

„Optimismus ist Pflicht.“ Eine Welt  
zwischen Hoffen und Bangen

Vortragsreihe im Studium generale  
der Hochschule Konstanz

Wintersemester 2023/2024

Organisation: Studiengänge Kommunikationsdesign

(Prof. Dr. Volker Friedrich)

# Krisenfest per Melancholie?

Vortrag von  
Prof. Dr. Volker Friedrich

22. Januar 2024

Krisen-Fest im Doppelschlag:

Vortrag im Studium generale

+

Bericht aus dem Freistellungssemester  
gegenüber den Mitgliedern der Fakultät  
„Architektur und Gestaltung“

Prof. Dr. Volker Friedrich war im Sommersemester 2023  
in einem Ateliersemester

Was könnte helfen, Krisen zu verstehen und Lösungen für sie zu entwickeln? Gründliche Analyse und sorgfältiges Abwägen von Argumenten dürften nicht schaden, sie sind Ausdruck eines tiefen Denkens.

Niemand wird ernsthaft bezweifeln, dass einer der bedeutendsten Philosophen aller Zeiten, Immanuel Kant, etwas vom tiefen Denken verstanden hat. Zur Überraschung mancher schrieb Kant, nur der Melancholiker denke tief.

Um zu verstehen, wie Kant das gemeint haben dürfte, wird der Referent darlegen, welche Rolle Melancholie in der Geistesgeschichte, in der Literatur, Kunst, Musik und Philosophie spielt. Damit soll eine Grundlage für die Beantwortung dieser Fragen gelegt werden: Ist Melancholie ein Reaktion auf, eine Folge von Krisen? Oder könnte sie als eine Haltung angesehen werden, Krisen zu begegnen?

# Themen des Ateliersemesters (Auswahl)

- **Wissenschaftskommunikation (Tagung in Tübingen, Buchbeitrag)**
- **Wahrheit und Rhetorik**
- **Umdeutungen**
- **Designrhetorik**
- **Buchbeitrag „Praktische Rhetorik“**
- **Überarbeitung des Buches „Melancholie als Haltung“**

Volker Friedrich



MELANCHOLIE ALS HALTUNG

GATZA

Weltschmerz, Schwermut, Trauer, Tristesse, Wehmut, Schwarzgalligkeit, Niedergeschlagenheit, Traurigkeit, Betrübniß, Langeweile, Trübsinn, Gram, Depression, Hypochondrie, Pessimismus, Nihilismus, Defätismus, Schwarzseherei, Verzagtheit, Freudlosigkeit, Bedrückung, Grübelzwang, Manie ...

Raymond Klibansky: „Eines jedoch steht fest: in diesem Babel glaubt ein jeder zu verstehen, sei es auch auf seine eigene Weise, was gemeint ist.“

Klibansky, Raymond; Panofsky, Erwin; Saxl, Fritz: Saturn und Melancholie. Studien zur Geschichte der Naturphilosophie und Medizin, der Religion und der Kunst. Frankfurt am Main 1990. S. 13.

# Melancholie

## Wortherkunft, Geschichte

- **Das Wort stammt aus dem Griechischen**
- **und taucht erstmals bei Hippokrates auf.**
- **Es setzt sich zusammen aus „melas“ (schwarz) und „chole“ (Galle).**
- **Die wörtliche Bedeutung ist: schwarze Galle.**



# Melancholie

## Wortherkunft, Geschichte

- **In der antiken Medizin entwickelt sich eine Lehre der vier Körpersäfte (quattuor humores):**
- **Gesundheit und Krankheit sollen bestimmt werden von der Mischung aus Blut (sanguis), Schleim (phlegma), gelber Galle (chole) und schwarzer Galle (melas chole)**

# Melancholie

## Wortherkunft, Geschichte

- **In der antiken Medizin entwickelt sich eine Lehre der vier Körpersäfte (quattuor humores):**
- **Gesundheit und Krankheit sollen bestimmt werden von der Mischung aus Blut (sanguis), Schleim (phlegma), gelber Galle (chole) und schwarzer Galle (melas chole)**
- **Zahlenmystik**

# Melancholie

## Wortherkunft, Geschichte

- **Nur drei der vier Säfte lassen sich im Körper nachweisen.**
- **Vier-Säfte-Lehre wird zur Lehre von den vier Temperamenten (Charakteren): Sanguiniker, Phlegmatiker, Choleriker, Melancholiker.**
- **Diese Lehre prägt über zwei Jahrtausende psychologische Vorstellungen.**

# Melancholie

## Symbolgeschichte

- **Symbolfarbe: Schwarz**
- **Symbole für die Vergänglichkeit, Endlichkeit und Vergeblichkeit des Lebens**
- **Symbole für grundlegendes Denken, Wissenschaft**
- **Kronos – Gott der Philosophen**
- **Kronos – Chronos > Zeit**
- **Kronos = Saturn; saturnine**

# Interpretations- weisen der Melancholie

- **als Weltschmerz**
- **als Krankheit**
- **als Schwermut der Liebe**
- **als Genialität**
- **als Stimmung in Ländern  
und Zeiten**
- **als Haltung**

# Melancholisch(es) Denken

„Der zur Melancholie Gestimmte (...) gibt allen Dingen, die ihn selbst angehen, eine große Wichtigkeit; findet allerwärts Ursache zur Besorgnis und richtet seine Aufmerksamkeit zuerst auf die Schwierigkeiten: so wie dagegen der Sanguiniker von der Hoffnung des Gelingens anhebt, daher jener auch tief, so wie dieser nur oberflächlich denkt.“

Kant, Immanuel: Anthropologie in pragmatischer Hinsicht. In: Werkausgabe. Bd. XII.  
Frankfurt am Main 1964. S. 629

# Melancholisch(es) Denken

„Warum erweisen sich alle außergewöhnlichen Männer in Philosophie oder Politik oder Dichtung oder in den Künsten als Melancholiker (...)?“

Aristoteles: *Problemate physica*. In: *Werkausgabe*. Bd. 19. Berlin 1991(4). S. 250, 953 a 10

# Melancholisch(es) Denken – nachgespürt per Bildanalysen





© Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg

Dürer, Albrecht: Selbstbildnis, um 1492. Abbildung entnommen aus:  
Clair, Jean (Hg.): Melancholie. Genie und Wahnsinn in der Kunst. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2005. S. 150.



Dürer, Albrecht: Melencolia I, 1514. Abbildung geladen von:

[www.rijksmuseum.nl/en/search/objects?q=melancholie&p=1&ps=12&st=Objects&ii=3#/RP-P-OB-11.706,3](http://www.rijksmuseum.nl/en/search/objects?q=melancholie&p=1&ps=12&st=Objects&ii=3#/RP-P-OB-11.706,3)



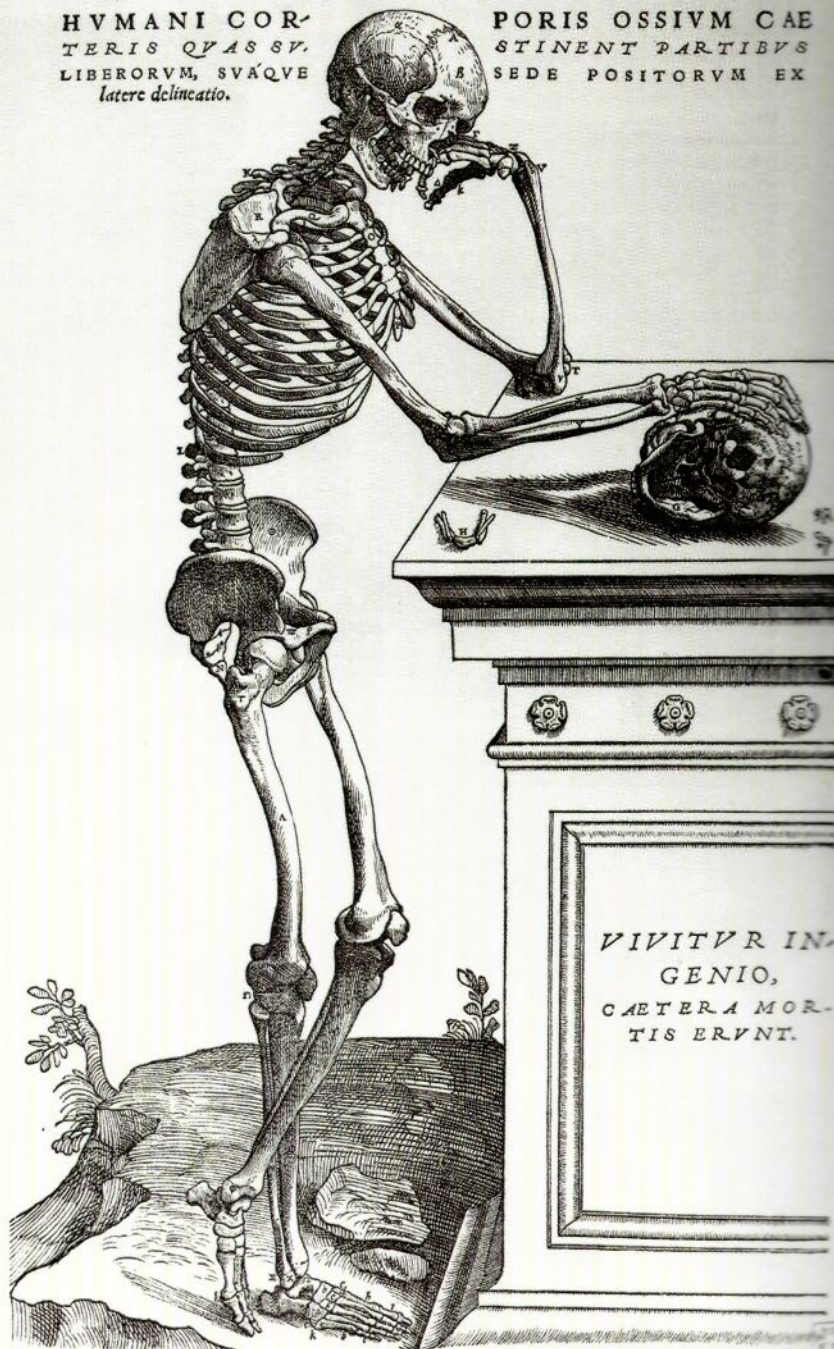


Dürer, Albrecht: Melencolia I, 1514. Abbildung geladen von:

[www.rijksmuseum.nl/en/search/objects?q=melancholie&p=1&ps=12&st=Objects&ii=3#/RP-P-OB-11.706,3](http://www.rijksmuseum.nl/en/search/objects?q=melancholie&p=1&ps=12&st=Objects&ii=3#/RP-P-OB-11.706,3)

HVMANI COR-  
TERIS QVAS SV.  
LIBERORVM, SVAQVE  
*laterc delincatio.*

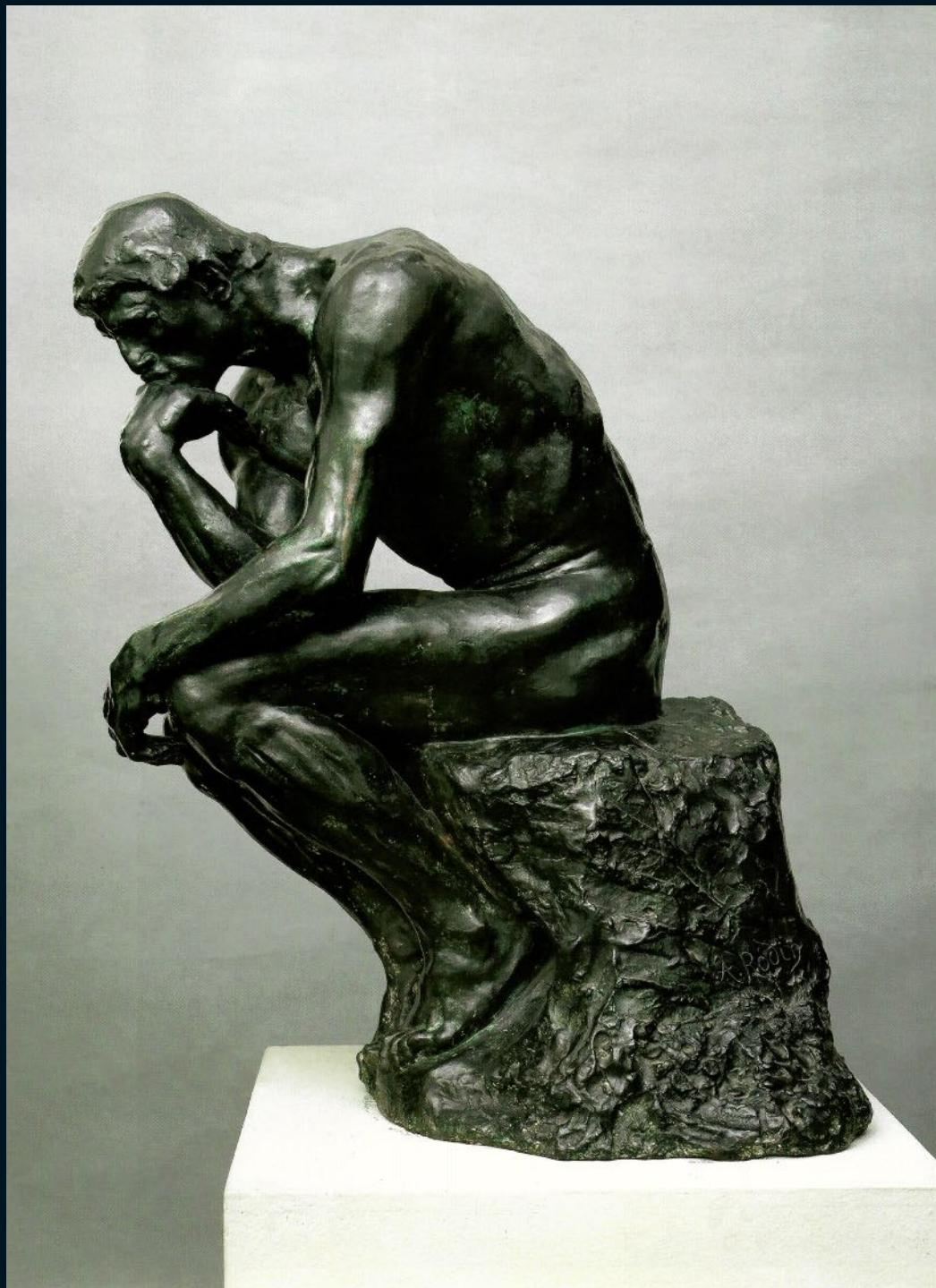
PORIS OSSIVM CAE  
STINENT PARTIBVS  
SEDE POSITORVM EX



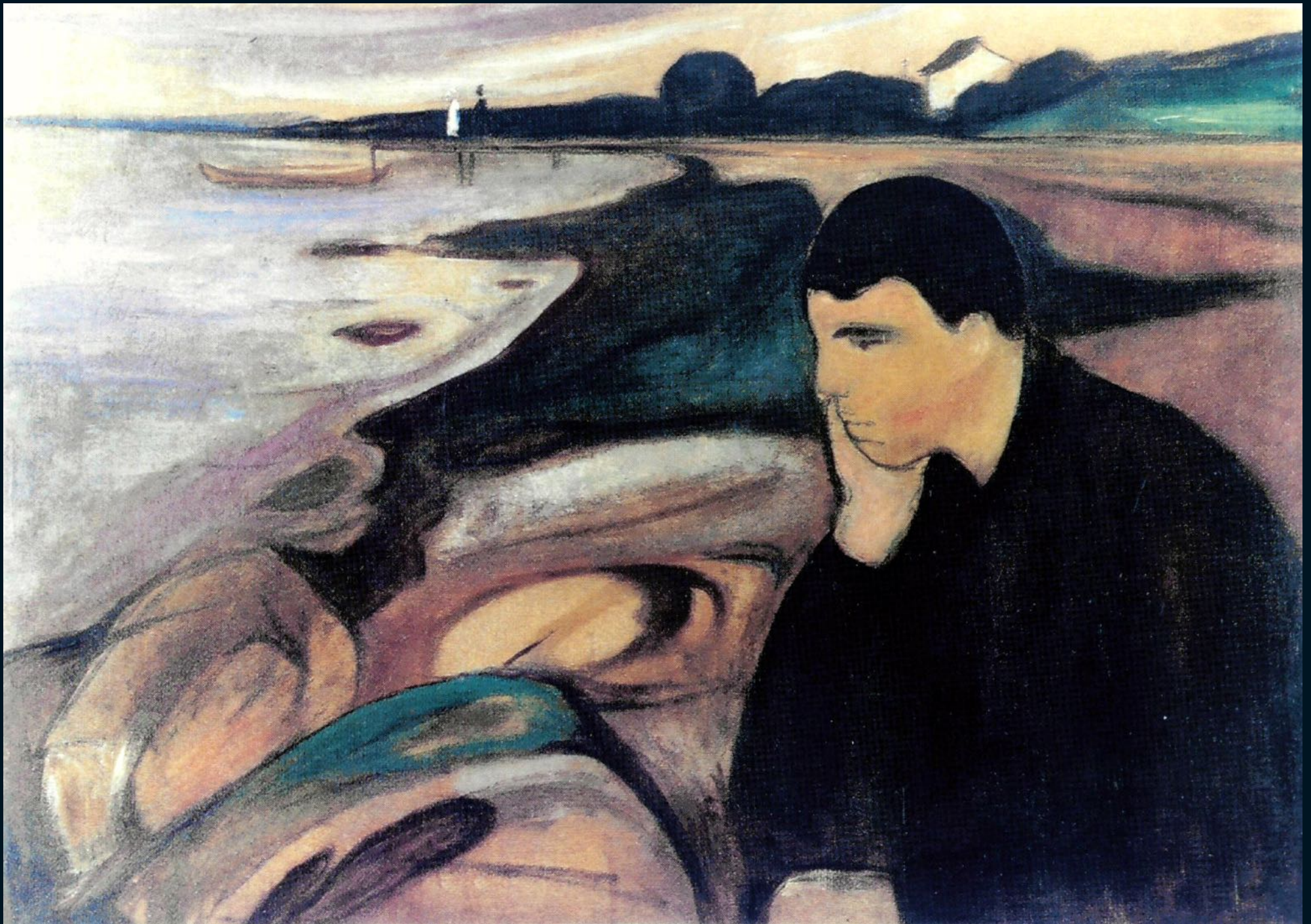
VIVITVR IN-  
GENIO,  
CAETERA MOR-  
TIS ERVNT.



Hilliard, Nicholas Henry Percy, 9. Earl of Northumberland, 1594. Abbildung entnommen aus:  
Clair, Jean (Hg.): Melancholie. Genie und Wahnsinn in der Kunst. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2005. S. 166.

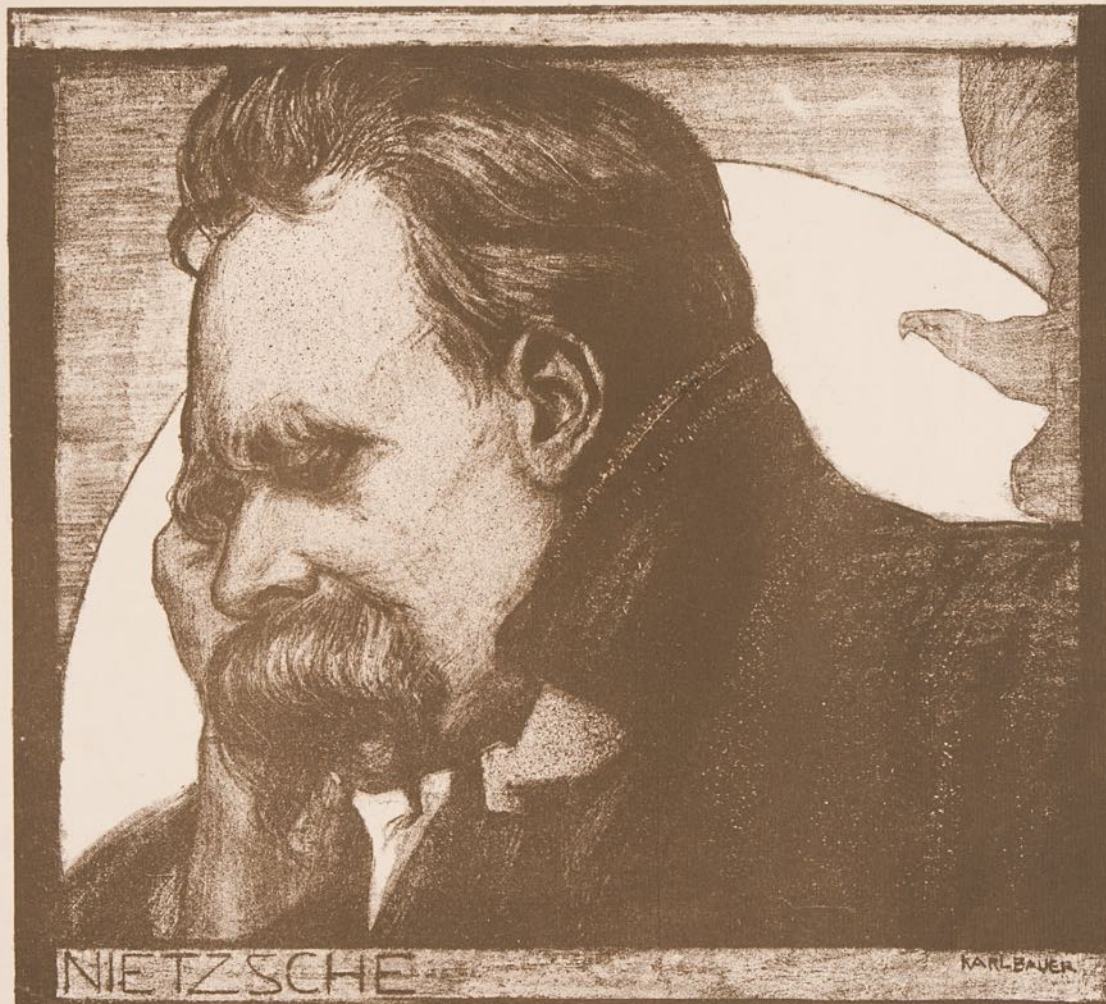


Rodin, Auguste: Der Denker, um 1881 bis 1883. Abbildung entnommen aus:  
Clair, Jean (Hg.): Melancholie. Genie und Wahnsinn in der Kunst. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2005. S. 467.

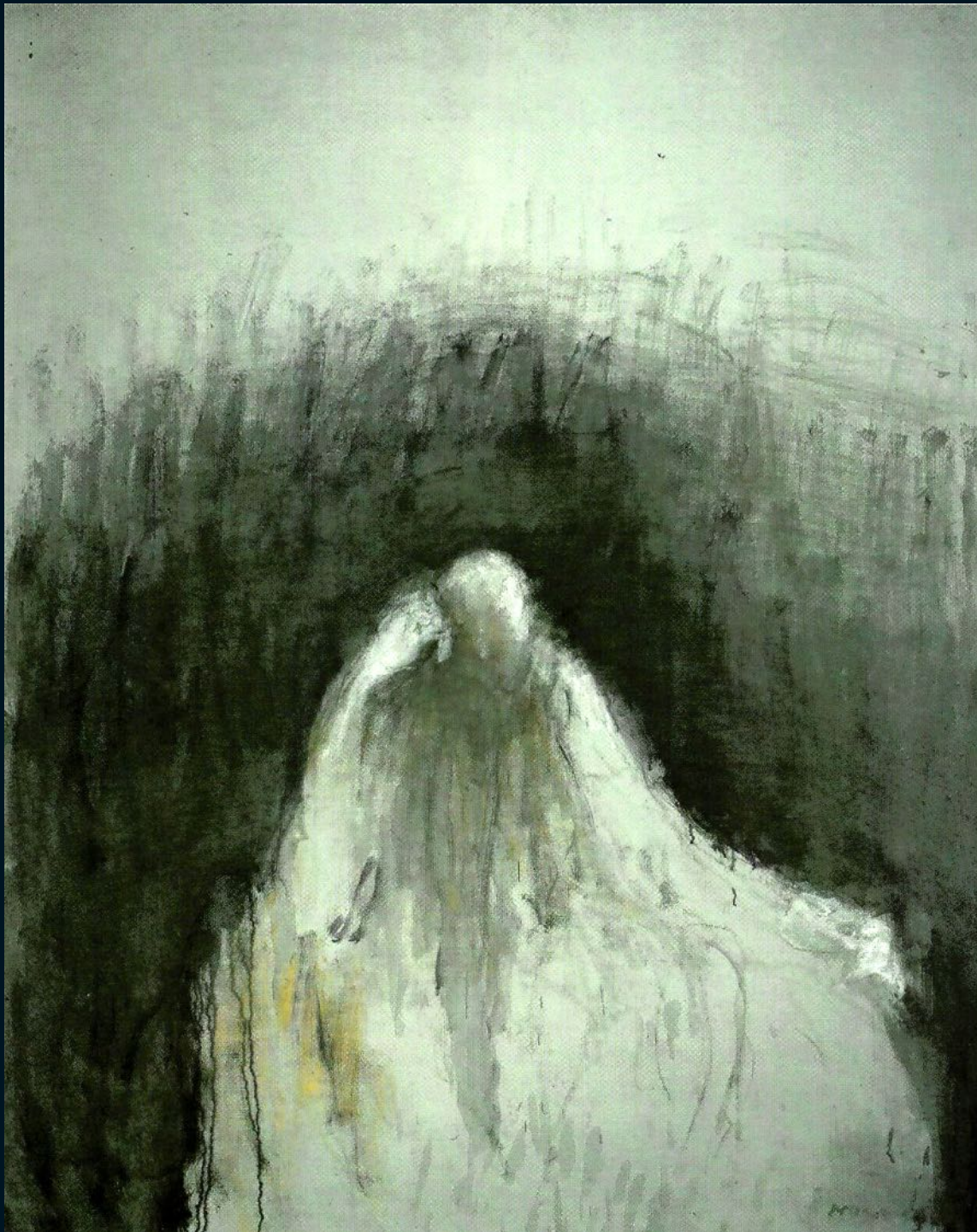


Munch, Edvard: Melancholie, 1891.  
Postkarten-Druck o. A.





*Friedrich Nietzsche*



Music, Zoran: Der graue Sessel, 1998. Abbildung entnommen aus:  
Clair, Jean (Hg.): Melancholie. Genie und Wahnsinn in der Kunst. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2005. S. 495.



Friedrich, Caspar David: Mönch am Meer, 1808–1810. Abbildung entnommen aus:  
Clair, Jean (Hg.): Melancholie. Genie und Wahnsinn in der Kunst. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2005. S. 489.



Dix, Otto: Melancholie, 1930. Abbildung entnommen aus:  
Clair, Jean (Hg.): Melancholie. Genie und Wahnsinn in der Kunst. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2005. S. 489.



Giacometti, Alberto: Der Kubus, 1933. Abbildung entnommen aus:  
Clair, Jean (Hg.): Melancholie. Genie und Wahnsinn in der Kunst. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2005. S. 174.



Kiefer, Anselm Melancholie, 2003.

Abbildung geladen von: [ropac.net/artists/51-anselm-kiefer/works/9882/](http://ropac.net/artists/51-anselm-kiefer/works/9882/)



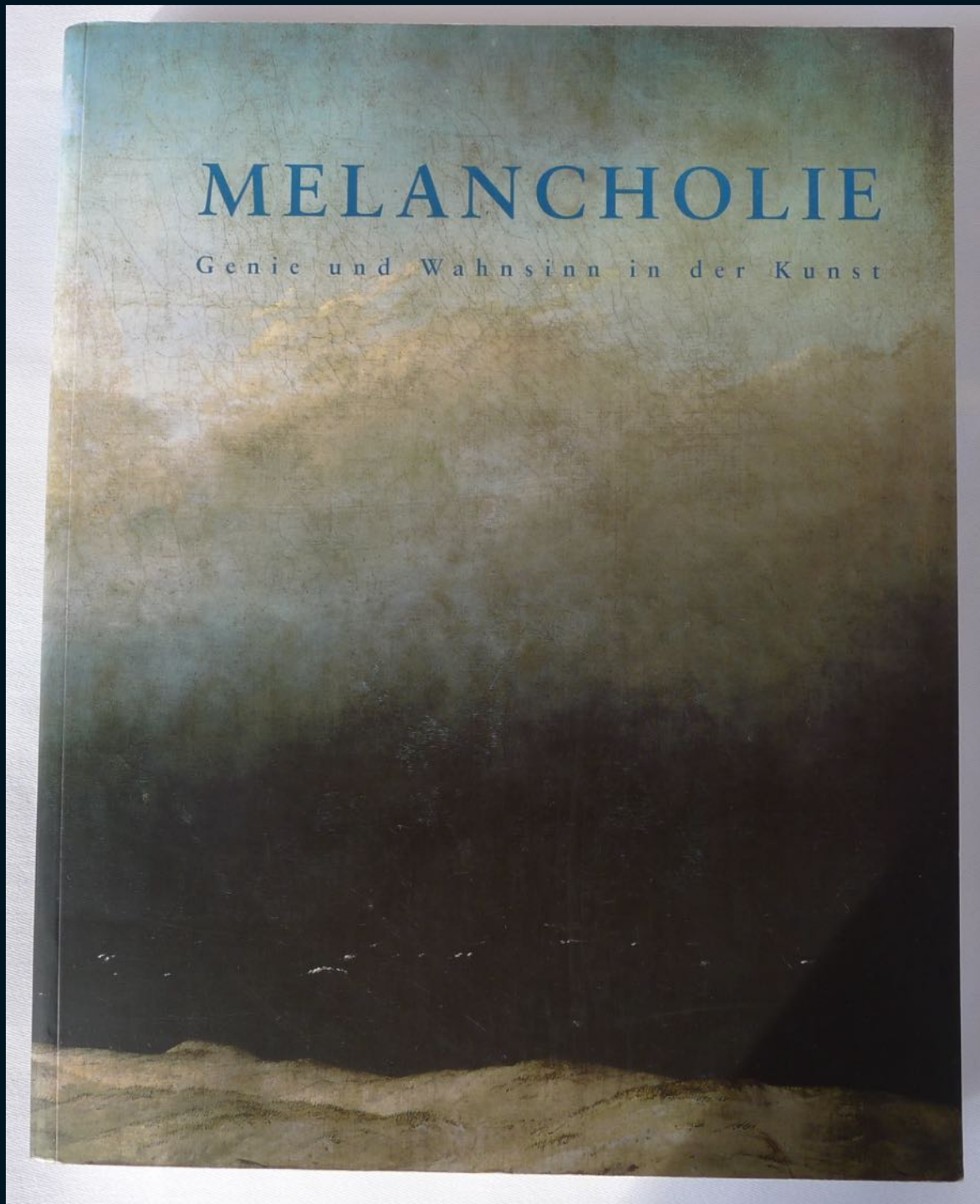
Hafif, Marcia: Black Painting I: Ultramarine Blue, Burnt Umber, 1979.  
Abbildung geladen von: [www.marciahafif.com/inventory/bp.html](http://www.marciahafif.com/inventory/bp.html)



Dürer, Albrecht: Melencolia I, 1514. Abbildung geladen von:

[www.rijksmuseum.nl/en/search/objects?q=melancholie&p=1&ps=12&st=Objects&ii=3#/RP-P-OB-11.706,3](http://www.rijksmuseum.nl/en/search/objects?q=melancholie&p=1&ps=12&st=Objects&ii=3#/RP-P-OB-11.706,3)





Clair, Jean (Hg.): Melancholie. Genie und Wahnsinn in der Kunst. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 2005. 512 Seiten.

# Krisenfest per Melancholie

- **Die geistige Vorwegnahme von Übeln zählt zu den Übungen (Exerzitien) in der Philosophie, die auf die Wechselfälle des Lebens vorbereiten.**
- **In dieser Weise übt der Melancholiker fortwährend.**
- **Tiefes Denken hilft dabei, Logik-Fehler zu vermeiden und Argumente zu prüfen und zu verbessern.**

„Die Philosophie ist eine ausgezeichnete Hilfe, um so gut wie möglich verzernte, allzu subjektive Urteile auszuschließen. Bei vielen Generälen, Militärs und Politikern habe ich beobachtet, wie sie sich von Emotionen hinreißen ließen und welche geringe Rolle das Verstandesurteil, der logische Schluß dabei spielten. Allzu häufig trugen Vorurteile den Sieg davon.“

Klibansky, Raymond: Erinnerung an ein Jahrhundert. Gespräche mit Georges Leroux.  
Frankfurt am Main, Leipzig: Insel, 2001. S. 109.

# Interpretations- weisen der Melancholie

## Ergänzungen

- **als Weltschmerz:**
  - **Melancholie der Politik**
  - **Melancholie der Sprache und der Rhetorik**
  - **Melancholie des Denkens**
- **als Stimmung in Ländern und Zeiten:**
  - **digitale Melancholie**

„Optimismus ist Pflicht.“ Eine Welt  
zwischen Hoffen und Bangen

Vortragsreihe im Studium generale  
der Hochschule Konstanz

Wintersemester 2023/2024

Organisation: Studiengänge Kommunikationsdesign

(Prof. Dr. Volker Friedrich)